

Dr. Erwin *Poeschel*, Zürich und Reallehrer Benedikt *Frei*, Mels zu *Ehrenmitgliedern* zu ernennen.

Der Vorsitzende führte dazu etwa Folgendes aus:

Herr Dr. Poeschel hat sich als Bearbeiter des Buches «Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein», das 1950 erschienen ist und dessen Bedeutung heute immer mehr erkannt und gewürdigt wird, bleibende Verdienste um das kulturelle Leben unserer Heimat erworben. Er hat sich damals, als er eben die sieben Bände der «Kunstdenkmäler Graubündens» abgeschlossen hatte und als auf Anregung unseres Vereins die Regierung mit der Bitte an ihn gelangte, auch noch die liechtensteinischen Kunstdenkmäler zu bearbeiten, dieser Bitte nicht verschlossen und uns, nach einer Arbeit von nicht ganz zwei Jahren, schon ein prächtiges Werk über unsere Kunstdenkmäler vorgelegt. Durch sein Buch wurde erstmals das gesamte alte Kulturgut unseres Landes dargestellt und gewürdigt, der Sinn für die kirchlichen und profanen Kunstschätze und die architektonischen Werte der Vergangenheit wurde in unserer Bevölkerung geweckt und so die Abwanderung und die Zerstörung alten Kulturgutes hintangehalten. Wir hätten keinen besseren Bearbeiter unserer Kunstdenkmäler finden können und möchten ihm dafür danken. Erwähnt sei noch, dass Dr. Poeschel seit 1948 Mitglied unseres Vereines ist und durch seine Arbeiten über Erasmus Kern; über die gotische Grabtafel von Rofenberg und durch seinen Beitrag «Ein Raubüberfall des Wilhelm Richenstain im Jahre 1466» unser Jahrbuch mit wertvollen Beiträgen bereichert hat.

Auch unser langjähriger, treuer Freund, Herr B. Frei, hat für unsern Verein äusserst wertvolle Arbeit geleistet. Bei allen Grabungen, angefangen bei denen auf dem Lutzengüetle bis zu den letzten Untersuchungen am Kastell Schaan und in der St. Peterskirche, war er als Mitarbeiter oder als Berater tätig. In den sich über vier Jahre erstreckenden Grabungen auf dem Borscht hat er sämtliche Planaufnahmen gemacht und damit nicht nur ohne jedes Entgelt wertvolle und fachmännische Arbeit auf dem Grabungsplatz, sondern durch die Ausarbeitung der Pläne auch noch zusätzliche Arbeiten auf sich genommen. Bekannt sind seine Forschungen auf Castels, auf dem Montlingerberg, auf Ramosch im Engadin und an vielen andern Stellen in Graubünden, die vielfach durch die Gleichartigkeit mit unsern prähistorischen Kulturen neue Erkenntnisse auch für unser engeres Gebiet ergaben. Seine